

schreiten, daß die bisher üblich gewesene deutsche Vortragsprache in die russische umgewandelt werde. Gewiß eine nette „Reform“!

**Schweden.** Der diesjährige Reichstag, der vor einigen Tagen geschlossen wurde, nennt das „Stockholmer Blatt“ nicht nur wegen der sogenannten großen Fragen, sondern auch wegen der in der Beamtenmeinungsabstimmung durch gegenseitigen Vergleich zu Stande gebrachten wichtigen Beschlüsse, welche Erspartungen im Gebrauch der starken Gehälte herbeiführten, den bedeutungsvollsten der seit Einführung der neuen Reichsverordnung (1866) gehaltenen. „Dogen-Müller“ bezeichnet ihn als den Reichstag der Landwirthe, indem die unter Beihilfe des Staatsministers des Hauptwohnsitzes von bewohnten davontraten.

**Spanien.** Die Cortes haben die auch vom deutschen Reichstag schon genehmigten Abänderungen zum Handelsvertrag zwischen Deutschland und Spanien angenommen.

**Bulgarien.** Über die panislavischen Umlitze in Bulgarien werden noch immer zahlreiche Klagen laut. Vor kurzem fand eine öffentliche Versammlung in einer höheren Schule zu Sofia statt, welche der Fürst Alexander und sämmtliche Konsuln beteiligten. Ein Schüler sagte anwendig gelernte, gegen die Griechen gerichtete Verse her und wiederholte dann eine Rede im selben Sinne. Der griechische Konsul erhielt deswegen am andern Tage eine Beleidigung bei dem Fürsten, der ihm Genugthuung versprach und den Direktor absehen ließ. Auch seitens der Russen würden über die Behandlung, die ihnen in Bulgarien widerfährt, oft geklagt und es finden deswegen zahlreiche Auskundungen statt.

**Amerika.** Auch in Arizona, in den Vereinigten Staaten ist ein erster Indianeraufstand ausgebrochen. Die Indianer plünderten und morbid die Kolonisten. Die Unionsexregierung entnahm Tempeln. Es haben bereits zwei Kreisen gefangen, von denen das eine mit dem Rückzug der Soldaten endete. Der Ausgang kann nicht zweifelhaft sein. Die Rothäute werden bald vom Boden der Vereinigten Staaten ganz verschwunden sein. Auch in Südamerika schwinden sie, wenngleich langsam, sie erliegen einem seltsamen Fleckblatt: der Kultur, dem Brantwein und den Gold.

**Afrika.** Das von uns bereits mehrfach erwähnte Eindringen der in Ostafrika mächtigen Araber in das Kongogebiet macht der Regierung des Kongostates große Sorge. Beim König Leopold in Brüssel finden täglich Konferenzen statt, um die Mittel zu erörtern, die Gefahr zu beschwören. Angeblich hat man in Brüssel gehofft, die Deutschen in Ostafrika würden sich sofort bis zur Grenze des Kongostates ausdehnen und diesen somit gegen die Araber führen. Da das aber nicht bisher der Fall, wird nichts weiter übrig bleiben, als auf dem Kongo eine kleine Kriegsstütze zu unterhalten. Diese Maßnahme wird um so unabdingbarer, als die Araber im Namen des Sultans von Zanzibar das Kongowerk zerstören wollen.

**Darmstadt.** 28. Mai. Die gestrige zweite Hauptversammlung der 26. Allgemeinen Lehrerversammlung wurde durch Antritt der Delegierten eröffnet. Ihnen folgte der Vortrag des Direktors Hartels (Gera) über „die Konzentrationsidee und zeitgenössische Ökonomie des Volksschulunterrichts im Lichte alter und neuer Pädagogiken.“ Darauf ergriff nochmals noch als nächste Versammlungsdurchsicht für 1884 Gotha und für 1885 Augsburg bestimmt worden waren, Reichstagsabgeordneter Seminaroberlehrer Holzen (Hannover) das Wort an einem Vortrag über „Fabrikunterrichtung und Schule“, dessen Zielvusse nachstehende Thesen bilden: 1. Kinder, welche das 14. Lebensjahr nicht vollendet haben, oder welche noch zum Besuch der Volksschule verpflichtet sind, dürfen in Fabriken, Bergwerken, Steinbrüchen und ähnlichen industriellen Betrieben nicht beschäftigt werden. 2. Für verkehrsreiche Städte ist die Arbeitszeit so zu begrenzen, daß den Kindern ihre nötige wärmere Kleidung und Ruhe nicht entzogen wird. Den Aufsichtsbehörden ist außerdem der Nachweis zu erbringen, daß die Kinder während der Arbeitsstunden der Mutter unter Aufsicht erwachsener Personen stehen. 3. Die Verpflichtung zum regelmäßigen Besuch der Fortbildungsschule ist für die in Fabriken beschäftigten Arbeiter beiderlei Geschlechts bis zum vollendeten 18. Lebensjahr zu erstreben. Die Fortbildungsschulen sollen nicht nur die allgemeine Schulbildung befestigen und ergänzen oder die gewerbliche Fortbildung unterstützen; sie sollen vor allem erziehliche Zwecke dienen und ihren weiblichen Hörigkeiten, sowie irgend ähnlich, Ausleitungen zu handwerklicher Ausbildung geben. Nach Feststellung der Tagesschule für die morgige lehre Hauptversammlung wurde die Verfassung noch fünfzehniger Änderungen geöffnet.

**Freiburg.** Der Professor der Theologie Bredenkamp, welcher sich vor einiger Zeit durch Berühren der Falsaber das Leben zu nehmen suchte, wiederkommt, indem er aus seinem weißen Tropfen noch gelegentlich Hammer der Klasse durchsetzt auf die Straße sprang. Es wurde zwar noch lebend, aber schwer verletzt in das Krankenhaus zurückgetragen.

**Hannover.** Die zwölftiägige Hauptversammlung des Vereins deutscher Rechtslehrer wurde am 26. Morgen von dem Professor Herzer-Berlin in der Aula der höheren Schulen am Georgplatz eröffnet.

**Bremen.** Am ersten Pfingstmontag Abends 9 Uhr ging ein Schuhmacher von der Wallstraße nach seinem Bator, einem Obstbäcker, und einem Laubkunnen, welche zusammen auf dem Städtchen gewesen waren, durch das Glacis vor dem Fort Rauch nach dem Wachtelhofe. Im Glacis machten der Schuhmacher und sein Bator großen Lärm, warten nach einem Militärposten, welcher den Wallgraben vor dem Fort Rauch und das Glacis zu bewachen hat, mit Steinen und gingen, trotzdem der Bator das Ziel hat!, auf denselben los. Da legte der Bator sein Gewebe an, schob auf den Schuhmacher und traf ihn mittler in die Brust, so daß er sofort krank wurde und binnen kurzer Zeit starb. Auch der Bator des Schuhmachers wurde von der Regel gestochen, jedoch nur leicht verunstaltet, der Laubkunne lief davon, der Bator dagegen wurde von dem Bator verletzt.

**Würzburg.** Im „Boitzenburg“ überlebt trat ein Engländer in Begleitung seiner Tochter, Dienerschaft eines arabischen Knüpfers ein, welcher von Alger kommend, nachdem er in Marokko gelandet, die Reise per Boot durch die Nivelle, Italien, Schweiz mache. Derselbe führt einen schwarzen Rabe bei sich.

**Prag.** Am Pfingstmontag Abend fiel in dem in der Nähe Prags gelegene Dorf Liboč ein Alt-roter Schrot vor, der von östlicher Seite ankam. Weitere Angehörige der Gruppe technisch-akademischen Verbündung „Umbria“ gingen auf der Rückseite von einem Ausflug nach dem Steinwurfsarten durch Liboč zu dem nahen Bahnhofe, um mit dem letzten Abendzug die Rückfahrt nach Prag anzutreten. Plötzlich wurden sie mit Steinwurfsätzen empfangen, und eine Rote Tischausche, welche offenbar in den Rauhaußenkoppen eine Auseinandersetzung erlebte, drang auf die Studenten ein, von denen zwei arg verletzt wurden. Eine solche Verfolgung kam von Hinterkopf und Stirn auf Boden, worauf die Studenten noch mit Stücken auf das Schlagende, so daß er blutüberström mit zerrissenen Kleidern zum Bahnhof gelangte, wo ihm ein Verband angelegt wurde. Ein großer Teil der Angreifer sollen Prager gewesen sein, die unter Führung des Ledes „Hej Slováni!“ nach Prag durchzogen.

### Sächsisches.

**Dresden.** Hinsichtlich des hier ausgetroffenen Tischler-Streites ist zu bemerken, daß der von den Gesellen wegen Bauarbeiten aufgestellte Tarif den Lohn nicht, wie geklammert erwähnt war, noch geringer, mittler u. s. w. Arbeit klassifiziert, sondern einfach je nach dem betreffenden festgesetzten Arbeitsföld. Mit diesem letzten Tarif, der 39 einzelne Punkte enthält, sind die Tischlermeister hier einverstanden, an den da geforderten Lohnhöhen wollen sie nicht mithalten, auch mit zehnfachiger Arbeitszeit (Sonnabend 9 Stunden) unter Abschluß aller und jeder Sonntagsarbeit sind sie einverstanden, dagegen glauben sie das Zugestehen zweier Punkte beanspruchen zu müssen. Glestens die Forderung einer Abschlagszahlung bei Accordarbeiten von mindestens 18 Mark pro Woche und zweitens die Forderung für jede etwa nötig werdende Nebenstunde 15 Pf. mehr Lohn als für die gewöhnliche Arbeitsstunde zu zahlen. — Die erste Ablehnung begründen sie damit, daß es Arbeiter giebt, die obige Summe die Woche über überhaupt nicht verdienen und daß es vielfach vorkommen könne, daß der Arbeiter für eine mehrwochentliche Arbeit auf diese Weise mehr erhalten würde, als der accordierte Lohn beträgt; die zweite Ablehnung erfolgt, weil es bezüglich des Überstundenzuschlags noch einer Revision bedarf. Hoffentlich einigen sich die Gesellen und Meister noch.

**Sonneberg.** Den 31. Mai findet hier in Bach's Sälen die Generalversammlung des „Nationalliberalen Vereins für das Königreich Sachsen“ statt. — Der auf der Bachstraße in der Neustadt bei seiner Mutter wohnende vierundzwanzig Jahre alte Theologe Fredy von hier, welcher in leichter Zeit Spuren von Irrenheit zeigte und in dem Bahnreisefahrer war, daß man ihn nach dem Leben trachte, hat am 28. d. M. Vormittag, in einem Anfalle von Rötelei seine Mutter und seine beiden Schwestern überfallen und dieselben zu ermorden versucht. Der Überfall schlug mit einem großen Holzhammer so lange auf seine Angehörigen los, bis dieselben bewußtlos und auf vielen Wunden blutend am Boden lagen, woran er sich selbst durch Schnitte in den Hals zu töten suchte. Alle vier wurden schwer verletzt nach dem Krankenhaus gebracht.

**Leipzig.** Seit gestern tagt in unserer Stadt die Gesellschaft der evangelisch-lutherischen Missionsfreunde. Vormittags neun Uhr holt in der Nikolaiskirche Missionssatz und Botrag des Jahresberichts statt; Mittags um 1 Uhr ein gemeinhafthliches Mittagessen in der Centralhalle; Nachmittags 4 Uhr Generalversammlung der Abgeordneten im Saale des Missionshauses, Karolinstraße 19; Abends sieben Uhr Zusammenkunft der Missionsfreunde in dem Centralhalle. — Heute Abend in der siebten Stunde verunglückte das dem Fuhrwerksbesitzer G. Vogel aus Lichtenstein gehörende Geschoß auf der Straße von Grünau nach Wildensel am sog. Schleißberg dadurch, daß der geschickte Knecht schon auf der Höhe einen vorderen Schleifstock verlor, wodurch der mit Rollen beladene Wagen in's Rollen kam und endlich seitwärts an den hochgelegenen Dammen schob, wodurch er zum Stehen kam. Zimmermann Heidel und noch mehrere Männer hinaus eilende Männer hielten den in großer Gefahr schwedenden Knecht aus seiner schrecklichen Situation und brachten das Geschoß bald wieder in Gang. Außer einigen Verletzungen ist kein weiterer Schaden vor gekommen.

**Gotha.** 23. Mai. Seit gestern tagt in unserer Stadt die Gesellschaft der evangelisch-lutherischen Missionsfreunde. Vormittags neun Uhr holt in der Nikolaiskirche Missionssatz und Botrag des Jahresberichts statt; Mittags um 1 Uhr ein gemeinhafthliches Mittagessen in der Centralhalle; Nachmittags 4 Uhr Generalversammlung der Abgeordneten im Saale des Missionshauses, Karolinstraße 19; Abends sieben Uhr Zusammenkunft der Missionsfreunde in dem Centralhalle. — Heute Abend in der siebten Stunde verunglückte das dem Fuhrwerksbesitzer G. Vogel aus Lichtenstein gehörende Geschoß auf der Straße von Grünau nach Wildensel am sog. Schleißberg dadurch, daß der geschickte Knecht schon auf der Höhe einen vorderen Schleifstock verlor, wodurch der mit Rollen beladene Wagen in's Rollen kam und endlich seitwärts an den hochgelegenen Dammen schob, wodurch er zum Stehen kam. Zimmermann Heidel und noch mehrere Männer hinaus eilende Männer hielten den in großer Gefahr schwedenden Knecht aus seiner schrecklichen Situation und brachten das Geschoß bald wieder in Gang. Außer einigen Verletzungen ist kein weiterer Schaden vor gekommen.

**Wunsiedel.** Mittwoch Nachmittag zwei Uhr brach im Haderischen Wohngebäude Feuer aus, welches sich in raschen Weise in wenigen Minuten über mehrere Nachbargebäude ausbreitete; selbst aus der Kirche jüngster schon die Flammen des verheerenden Elementes. Doch die schnell herbeigeeilte Feuerwehr mit der Sprühe, sowie die aus Ebenstock, Stolzengrün und Lichtenau herbeigekommenen Richtungsmauerwerken mit Sprühen vermochten dem Element sowohl Inhalt zu thun, daß zwei Wohnhäuser nur total niedergebrannt, während Kirche und andere Gebäude nur mit mehr oder weniger Beschädigungen davontaten. Leider ist das verbrannte Haus und Gut mehrere Familien nicht versichert gewesen, und ein kleines Mädchen wurde mit großer Mühe aus den Flammen gerettet. Uebrigens vermutet man Brandstiftung.

**Gitterau.** 28. Mai. Der hierige Steuereinnehmer Rossmann ist nach Unterschlagung von Kosten geldern, deren Höhe noch nicht festgestellt ist, von hier flüchtig geworden und wird ständig verfolgt. Der ungetreue Beamte, welcher sein Marco in der Koffe durch falsche Buchung zu verdauen suchte, ist 26 Jahre alt, groß und stark und trug einen Vollbart.

### Chemnitzer Stadt-Anzeiger.

Chemnitz, den 29. Mai 1885.

— Man hat begründete Aussicht, daß auch König Albert das neuende mitteldeutsche Bundesstaaten besuchen werde. Der Centralausschuss hatte an das Königl. Hofmarschallamt die Anfrage gerichtet, ob Sr. Maj. wohl geneigt sein werde, eine Einladung zum Bundesstaaten entgegenzunehmen. Daraufhin belastet der erste Vorsitzende des Centralausschusses, Herr Oberbürgermeister Dr. André, die Aussicht, daß der König am 4. Juni die Vertreter des Centralausschusses in Aubien zu empfangen gedenke.

— Nachdem am Mittwoch, wie alljährlich, im Schülenscheine zu Altenburg das übliche Gründungsfeier unter Theilnahme von Vertretern der königlichen und städtischen Behörden stattgefunden, fand gestern Donnerstag, daß „Ulrich“ um die Königsprämien statt. Es waren die besten Schüler auf der freien Handelschule (Entfernung 175 m) Herr Weißerichmiedewitz Sloboda, aus der ausgelegten Standschule (Entfernung 175 m), Herr Schlemmer Jahn und auf der Feldschule (Entfernung 300 m) Herr Weihwahrenhändler Reißmann. Räthaus-Schüler waren die Herren Vorschüler G. Hoffmann, Ernst Heinz, Mendt und Vatermeister Theodor Hoffmann. Dieselben erhielten die gestipendierten Preise. Es wurden ferner noch prämiiert: auf der freien Handelschule Herr Oberlehrer Döring, auf der ausgelegten Standschule Herr Steinmeier Ernst Morgenstern, und auf der Feldschule Herr Vätermeister Ilgen; und die Herren Robert Thörner, Kaufmann Hällig und Direktor Rudorf.

— Im Saale des „Bienenstock“ fand vorgestern Abend die Generalversammlung des Vereins „zu Rath und That“ statt, die von dem bergerigen Vorsitzenden Herrn Oberstadtkorpt Dr. Druschky eröffnet wurde. Nach Begrüßung der Gesellen und der Gäste insbesondere erhielt Herr Schellenberger das Wort zu Punkt 1 der Tagesordnung: Kostenbericht. Aus dem spezialistischen Bericht geht hervor, daß die Gesamteinzahlung 15261,10 M. die Ausgabe 13307,10 M. betrug, daß das Vereinsvermögen die Höhe von 70.79,10 M. erreicht hat. Punkt 2, betreffend den Vortrag des Jahresberichts durch den ersten Schriftführer Herrn Emmerich. Der aufschlüsselige Bericht entwirft ein Bild des heutigen Standes der Vereinsarbeiten, der Prinzipien des Vereins, der geplanten Centralisation der Privatwohltätigkeit in hiesiger Stadt und geht hierauf ein auf spezielle Nachrichten aus dem letzten Vereinsjahr. Der Bericht wird durch die Versammlung genehmigt und soll allen Mitgliedern und Freunden des Vereins gedruckt überreicht werden. Punkt 3, die Wahlen betreffend, fand zunächst seine Entscheidung durch Ergänzungswahlen zum Ausschuß. Gewählt wurden die Herren Löchner, Pommer, Friedrich, Ritscherling, Krieger, Dielous, Frombold und Schumann. Hierauf erfolgte die Neuwahl des Vorstandes; dieselbe besteht aus folgenden Herren: Oberstadtkorpt Dr. Druschky, Brandmeister Kluge, Ritscherling, Vorsitzender. — M. Weißer, Schellenberger, Käffner, Emmrich, Schäfer, Schumann, Schriftführer. Punkt 4 betraf eingegangene Anträge. Dieselben bezwiesen zunächst die Erhöhung des höchsten Unterhaltungsbetrages von 15 auf 20 Mark und die Einschränkung armer Kinder auf Ferienkolonien berattet, daß der Zug meine Erziehungs-Verein erlaubt werden soll, für 500 Mark 15 von 3. R. und Th. vorgelegte Kinder mit auszuweisen; falls die vorgelegten Kinder nach der ärztlichen Untersuchung nicht die Zahl 15 erreichen, bleibt die Summe unverbraucht zur Verfügung des Erziehungsvereins. Aus den Berichten und Verbundenen der Generalversammlung ging hervor, daß der Verein zu Rath und That berufen und befürigt ist, thätiges Anttheil an der Sozial-Reform der Gegenwart zu nehmen, und es ist zu wünschen, daß seine Bestrebungen allgemeine Unterstützung und Förderung finden mögen.

— Am nächsten Montag wird das öffentliche Stadtbath am Schloßteich für dieses Jahr eröffnet werden, gewölb zur Freude aller Badelustigen. Über die eingehenden Bestimmungen vergleicht man die amtliche städtische Bekanntmachung in der heutigen Rundschau.

— Das Thalia-Theater bereitet für nächsten Sonntag eine Aufführung der unerwähnlichen Nestroyschen Bauberpose „Lumpal“ vor. Als „Niederliches Kleidstück“: Leim, Zwirn und Käse werden an diesem Tage die Herren Holm, Direktor Karl und Fischer auftraten. Ein von früher bei demselben Mitglied der Thaliabüchse, H. Denhausen, ist von Herrn Direktor Karl für die gegenwärtige Saison wiederengagiert worden und wird im folgenden Montag zum ersten Male wieder auftreten.

— Döbeln, 27. Mai. Gestern Abend gegen 7 Uhr wurden die Passanten des Zwingers in der Nähe des „Bellevue“ durch mehrere auf einanderfolgende Revolverstöße erschossen, die ein hässlicher Einwohner, der jetzt sechzig Jahre alte Augustus G. abwehrte. Selbstverständlich erfolgte sofort dessen Arrest und die Bekanntgabe, daß noch mit drei Patronen geladenen Revolvers. Die Annahme,